

# GEMEINDEBRIEF

#### Seite 8

Interaktiv auf den Spuren von Jesus

#### Seite 14

Eindrücke vom Glaubenskurs

#### Seite 19

Verstärkung für die Teeny

#### Seite 23

Vom Rudern mit Glauben und Werken



## **EDITORIAL**



Liebe Gemeinde,

als Jesus seine Jünger beruft, sagt er ihnen: "Kommt, folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!" (Markus 1,17). Hört sich doch erst einmal super an, oder? Ich frage mich, ob den Jüngern zu diesem Zeitpunkt bewusst war, was die Nachfolge Jesu wirklich mit sich bringt. Vielleicht waren sie erst einmal froh, den Fischgeruch und die Nachtschichten los zu sein?

Doch schon bald gingen sie den schweren Weg mit Jesus ans Kreuz. Wie müssen sie sich in diesem Augenblick gefühlt haben? Unsere Kinder durften dies ganz persönlich erleben, als sie dem Osterpfad (Seite 8) ebenfalls folgten.

Wir schauen außerdem auf ein Wochenende mit Ulrich Parzany zurück (Seite 16) und merken: Jesus zu bezeugen ist gar nicht so einfach. Ja, es kostet sogar eine Menge Mühe!

Teenies – sind schon manchmal eine Sache für sich. Wie kommt Mann und Frau eigentlich dazu, ausgerechnet für diesen Kreis ein Herz zu haben?! Mehr dazu erfahrt ihr auf den Seiten 13 und 18.

Als Christen sitzen wir alle im selben Boot, rudern und drehen uns manchmal im Kreis (Seite 23). Auch das kann frustrierend sein!

Und doch haben wir eine Zusage Jesu bekommen: "Selig ist, wer Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben." (Jakobus 1,12).

In diesem Sinne wünschen wir euch Gottes Segen beim Lesen!

Euer Team Medien

Wir wollen *Gott* lieben,

ihn ehren und ihm dienen,

indem wir Menschen zu *Jesus Christus* führen und Christen im Glauben stärken.



## **OSTERN**

#### Hinter verschlossenen Türen



Edi

Ostern endet für die Nachfolger (Follower) von Jesus in einem Desaster. Erst wird er zu Unrecht verurteilt, dann hingerichtet und schlussendlich verschwindet sein Leichnam aus dem Grab. Diejenigen, die ihn ans Kreuz getrieben haben, laufen frei herum. Verständlich, dass seine Nachfolger sich eingeschlossen haben. Sie haben Angst.

die Jünger. Wo Menschen dem lebendigen und Auferstandenen Jesus begegnen, da weicht die Angst und entsteht Hoffnung, da entsteht Freude, da erleben Menschen Trost und Zuversicht und werden zu Menschen, die voller Mutes das Zeugnis der Auferstehung weitertragen.

# Wenn ich nicht in seinen Nägelmahle sehe und mein die Nägelmahle legenicht glauben.

Wie soll es weitergehen? Plötzlich steht der auferstandene Jesus mitten im Raum und sagt: "Friede sei mit euch!" In Johannes 20 lesen wir: "Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen". Mitten in ihrer Angst, kommt Jesus und sagt: "Fürchtet euch nicht", und sie werden froh. Die Gegenwart von Jesus in ihrer Mitte veränderte So einen Tag darf man einfach nicht verpassen, einer der Jünger aber hat gefehlt. Thomas hat Ostern verpasst. Er verpasste nicht nur einen schönen Gottesdienst, sondern er verpasste den auferstandenen Jesus. Die begeisterten Worte seiner Freunde erreichen ihn nicht: "Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmahle sehe und meinen Finger in die Nägelmahle lege, kann ich's nicht glauben". Er glaubt ihnen nicht. Thomas will sehen, was auch die anderen sehen durften. Er war jemand, der sich nicht zufrieden gab mit dem, was andere denken und sagen, was andere erlebt haben und wovon sie weitererzählen. Nein, er selbst will Jesus begegnen.

Thomas und die anderen Jünger waren Männer, die alles verlassen hatten: ihren Beruf, ihre Familie, ihr Haus. Sie gaben Jesus den ersten Platz in ihrem Leben. Wenn dieser Jesus dann plötzlich stirbt und verschwindet, kann für einen schon mal die Welt zusam-

# Händen die einen Finger , kann ich's

menbrechen. Verzweifelt, mit enttäuschtem Herzen und total zerbrochener Hoffnung. Ich vermute, die meisten Menschen kennen diese Gefühle, müde, ausgelaugt oder leer zu sein. Wir verstehen dann die Welt um uns herum nicht mehr, wir verstehen Gott nicht, wir verstehen nicht, warum etwas passiert. Was können wir von Thomas lernen?



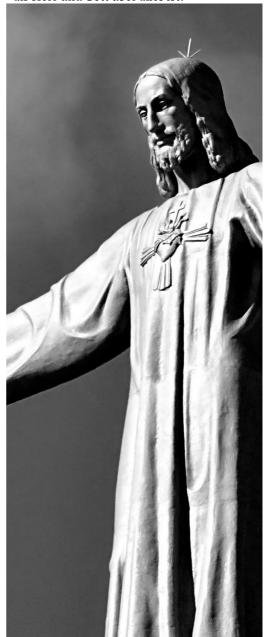
- 1. Als bei Thomas alles zusammengebrochen war, hat er einen entscheidenden Fehler gemacht. Er hat die anderen sitzen gelassen und ist abgehauen. Wenn Menschen in eine Glaubenskrise kommen, dann ziehen sie sich oft aus der Gemeinde zurück. Aber gerade in so einer Situation brauchen wir die Gemeinschaft. Wenn du selbst nicht mehr beten kannst, dann brauchst du Menschen, die dich im Gebet tragen. Wenn du im Glauben Fragen hast, dann brauchst du Geschwister, die dir helfen und dich wieder aufbauen. Geh nicht weg! Denn womöglich verpasst du die Gelegenheit, in der Jesus dir begegnet.
- **2.** Wenn du in eine Glaubenskrise kommst, dann halte dich an Jesus fest. Jesus macht Thomas keine Vorwürfe, von wegen: "Wo bist du denn letzte Woche gewesen? Warum warst du denn nicht da? Warum hast du denn den anderen nicht geglaubt?" Nein, Jesus nimmt ihn ernst. Mit seinen Fragen, seinen Zweifeln und mit seiner Not. Lasst auch uns Zweifel ernst nehmen und nicht so tun, als dürfe es die nicht geben!
- **3.** Wie ist Thomas denn wieder zu einem lebendigen, freudigen Glauben gekommen? Indem Jesus ihm begegnet.

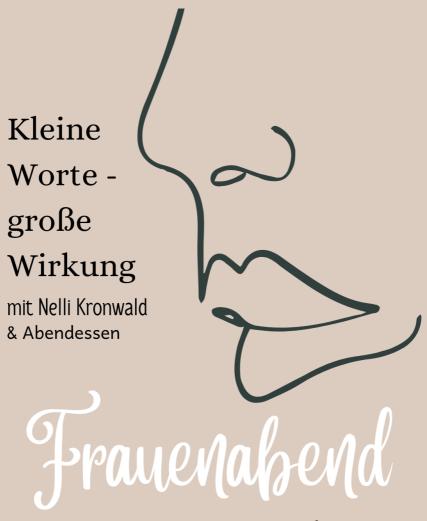
Eine Woche später waren die Jünger wieder beisammen, die Türen wieder fest verschlossen. Keine guten Voraussetzungen für eine Gottesbegegnung, möchte man meinen. Doch Jesus findet seinen Weg in die Mitte der Jünger und dieses Mal auch zu Thomas. Jesus kennt die Situation von Thomas, er durschaut ihn ganz und nimmt

ihn ganz an. So begegnet Jesus Menschen auch noch heute.

Der Unglaube weicht und Thomas spricht: "Mein Herr und mein Gott!"

Dieses zweifache "mein" bekennt, dass Jesus als Herr und Gott über alles ist.





## 04. Juni, 17.00 Uhr

Anmeldung bis zum 21. Mai bei Angelique Z. und Jasmin oder info@bg-wob.de



Oppelner Straße 21, Wolfsburg

# **OSTERPFAD**

## Interaktiv auf den Spuren von Jesus



Jasmin

Was feiern wir Ostern? - In so mancher Straßenumfrage kommen da wilde Antworten zustande. Doch wie gelingt es, diese bedeutende Botschaft auch in der nächsten Generation festzuhalten? Am besten, indem Kinder die Geschichte hautnah und live nacherleben...

"Der erste Osterpfad in unserer Gemeinde war vor allem deshalb so besonders, weil über 100 Kinder (davon 60 aus Schulen und einem Kindergarten) gekommen sind, um das Evangelium von Jesus in live mitzuerleben. Teilweise waren manche Kinder so lebendig dabei, dass sie in jedem Raum nach Jesus Ausschau gehalten haben und dachten, er kommt gleich um die Ecke gelaufen. Auch für einzelne Begleitpersonen war es so bedeutsam, dass sie das erste Mal vom Evangelium gehört haben und teilweise auch in Nachgesprächen ins Nachdenken kamen. In Summe wurden viele Samen ausgesät und darüber sind wir so dankbar!"







## LOBPREISABEND



Am Samstagabend den 25.02.2023 haben wir das erste Mal in unserer Gemeinde einen Lobpreisabend veranstaltet. Der Gedanke zu so einer Veranstaltung existierte schon länger und hatte zum Ziel die Freude am Singen zu fördern.

Nun haben Philipp, Angelique und Bettina diesen Gedanken aufgegriffen, die Planung in die Hand genommen und diesen Abend gestaltet.

Der erste Lobpreisabend stand unter dem Thema "Passion".

Es wurden viele Lieder zum Thema Passion gesungen, die im Vorfeld schon ausgesucht wurden. Dabei wurde das ganze Spektrum von alten bis neuen Liedern abgedeckt. Für jeden war somit etwas dabei. Am Ende gab es dann auch die Möglichkeit andere Lieder vorzuschlagen. So konnten auch die persönlichen Lieblingslieder gesungen werden. Die Freude am Singen war groß und alle waren mit Begeisterung dabei.

Zwischendurch wurde das ganze ergänzt durch kurze Biblische Impulse zum Thema des Abends.

Der Abend klang dann bei einer Tasse Tee und guten Gesprächen aus.

Solche Abende fördern nicht nur die Freude am Singen. Sie sind auch ein Ausdruck dessen, was Paulus im Brief an die Philipper (Kap. 4, 4) schreibt: "Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!"

Daher freue ich mich schon auf den nächsten Lobpreisabend der am 10. Juni um 19 Uhr stattfinden soll. Jeder ist eingeladen, egal ob alt oder jung. Wir wollen gemeinsam Gott in Liedern anbeten, das Singen in unserer Gemeinde fördern, Lieder die noch nicht gut sitzen festigen und gern gesungene alte Lieder miteinander singen.



# KIDS-FRUHSTUCK

## Ein Leben für Jesus mitten in Eis und Schnee



Bettina

Unter diesem Motto stand unser Kids- in Iglus leben. Also haben die Kinder unter Frühstück im Februar. Wir sind an diesem anderem versucht, aus Zuckerwürfeln ein Tag gemeinsam mit den Kindern in die Ark- Iglu zu bauen. Das ist gar nicht so einfach. tis "gereist". Doch wer würde auf die Idee Manchen ist es gut gelungen, anderen wenikommen, freiwillig in die Arktis umzuzie- ger, doch alle hatten Spaß. Und wenn es hen? Genau davon haben wir beim Kids- nicht funktioniert hat, ja, dann wurden die Frühstück gehört. Ein Mann namens John Sperry hatte Gott schon als Junge das Versprechen gegeben, dorthin zu gehen, wo er ihn haben wollte, dorthin, wo vielleicht sonst niemand hingehen wollte. Und so kam es, dass John Sperry in der Arktis unter den Es-



kimos mitten in Eis und Schnee für Iesus lebte. Und dort Vieles erlebte. \*

Natürlich darf bei einem Kids-Frühstück das Essen nicht fehlen. Mit vielen Leckereien und heißem Kakao mit Schneeflocken sind wir gut in den Tag gestartet. Bei verschiedenen Aktionen haben wir erfahren, wie das Leben in der Arktis ist. z. B. dass die Eskimos



Zuckerwürfel eben einfach gegessen. Es war ein buntes Treiben und wir hatten viel Spaß. Der gesamte Vormittag stand unter dem Leitvers: "Ich mache dich auch zum Licht für die Völker und zur Rettung für die ganze Welt." Jesaja 49,6 – Gott hat Jesus in die Welt gesandt, um alle Menschen zu retten und er will uns heute gebrauchen, um seine Botschaft in dieser Welt weiterzutragen.

\*Wenn dich die Geschichte von John Sperry interessiert, empfehle ich dir sein Buch "Am Rande der gefrorenen Welt: Die Geschichte von John Sperry, Bischof der Arktis"



## SPORT IST MORD?

## Nicht für Jugend & Teeny



Wlad

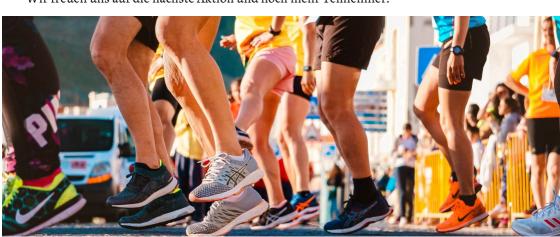
Nachdem wir mit einem tollen Thema und leckerem Essen sowohl geistlich als auch physisch gestärkt waren, haben wir uns in Richtung Vorsfelde (MTV Action) begeben. Kaum in der Halle angekommen, ging es auch schon direkt los! Nach einem gemeinsamen Gebet und kurzer Abstimmung startete das Warm Up. Voller Motivation haben wir uns gemeinsam in Form von kurzen Gruppen-/ Reaktionsübungen auf die kommenden Spiele vorbereitet.

Gestartet haben wir mit Völkerball in gemischten Teams! :D Ein Spiel, bei dem wir alle nach den ersten 5 Minuten ins Schwitzen kamen. Hierbei wurde uns Teamgeist, Reaktionsvermögen, Schnelligkeit und Treffsicherheit abverlangt, aber natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Im Anschluss haben wir gemeinsam die verschiedenen Stationen für das altbekannte Spiel Brennball aufgebaut. Erneut wurde die Gruppe in zwei Teams geteilt, wobei das eine Team versucht, den Ball auf das Feld zu werfen und direkt nach dem Wurf an Hindernissen vorbei ins Ziel zu laufen. Gleichzeitig versucht das andere Team, den geworfenen Ball zu fangen und in die Kiste zu legen, um den laufenden Spieler und somit das andere Team zu stoppen. Nach 10 Minuten haben die Teams gewechselt und das Spiel wurde neu gestartet.

Insgesamt war es eine sehr spannende und knappe Partie! Keiner hat sich verletzt, jeder hatte Spaß und die Zeit ist wie im Nu vergangen – also ein Sieg für alle!

Wir freuen uns auf die nächste Aktion und noch mehr Teilnehmer!



# **GLAUBENSKURS**

### Gemeinsam im Glauben und zueinander wachsen

Sechs Samstage, zwei Gastgeber, mehr als 20 Gäste und entscheidende Fragen wie "Wer ist Jesus?" oder "Wie bleibe ich mit Gott in Verbindung?". GEMEINSAM und im GLAUBEN WACHSEN war spürbar im Glaubenskurs 2023. Wer selbst dabei war, kann die herzliche und gemütliche Atmosphäre bestätigen. Wir sagen DANKE, an alle Mitarbeiter und Teilnehmer. Und nicht zuletzt an unseren himmlischen Vater!



Olga, du warst <mark>mit Philipp</mark> Gastgeberin. Was hat dich begeistert?

Gute Frage! Ja, tatsächlich - Ein gutes Frühstück, eine entspannte Gemeinschaft und der offene/ehrliche Austausch zu verschiedenen Fragen. Ganz, ganz besonders das letzte Thema "Worauf dürfen wir hoffen?!?" Auferstehung, ewiges Leben, das ist bei mir hängen geblieben…! "ohne Ewigkeit ist das Leben sinnlos!", d. h. weiter machen, gemeinsam im Glauben wachsen.

Olga

Der Glaubenskurs bleibt bei mir in positiver Erinnerung! Auch wenn ich schon von Klein auf ein Teil der Gemeinde bin, finde ich das Seminar sehr bereichernd für mein Glaubensleben. Mir hat es vor allem gefallen, sich mit den anderen Teilnehmern über Lebensfragen und ihren Anworten unter dem Leitbild der Gemeinde auszutauschen. Die alltäglichen Beispiele aus dem Leben der anderen Teilnehmer zu hören, macht einem Mut und gibt einem neue Denkanstöße. Ich kann es nur jedem empfehlen, an einem Glaubenskurs teilzunehmen.



Sarah





Der Glaubenskurs hat uns gut gefallen. Wir sind mit anderen Menschen zusammen gekommen und konnten uns offen zu den jeweiligen Themen austauschen, die jede Woche neu waren. Es war interessant zu hören, wie andere damit umgehen und welche Meinung sie zu diesen Themen hatten. Im Zentrum stand immer Jesus, was ganz spürbar war. Artur hat es besonders zum Nachdenken gebracht als das Thema "Vater Unser" dran war - besonders der Satz "Dein Wille geschehe".

Wir fanden es toll, dass man sich über den Glauben austauschen konnte. Wir freuen uns, dass wir uns weiterhin treffen.

#### Viktoria & Artur

Es war für uns sehr lehrreich, dass es wichtig ist, WIE man glaubt, der Austausch und die Sichtweise der anderen. Wir freuen uns sehr auf ein baldiges Wiedersehen.



Roman & Ingrid

## **ULRICH PARZANY**

## Entschieden für Jesus



"Für Jesus: Persönlich und konsequent leben" – So war die Überschrift der Predigtreihe von Ulrich Parzany. Am Sonntag, dem 5. Februar 2023, hielt er die dritte Predigt unter dem Titel "Entschieden für Jesus".

Ulrich konfrontierte die Gottesdienstbesucher gleich zu Beginn mit der Frage, ob eine bewusste Entscheidung für Jesus überhaupt nötig sei und inwieweit diese Entscheidung zur Nachfolge Jesu auch eine öffentliche sein müsse. Schließlich sei doch in den letzten Jahrhunderten — und vor allem Jahrzehnten — in unserem Kulturkreis der Glaube zur Privatsache geworden, über den man in der Öffentlichkeit kaum rede und erst recht nicht offen bekennt, wenn Widerstände zu befürchten seien. Doch was wäre es für eine Beziehung, wenn diese nur im geheimen stattfände und man in der Öffentlichkeit z. B. seinen Ehepartner verheimlicht? Ist die Grundlage so einer verborgenen Beziehung aufrichtig und voller Liebe?

Genauso verhält es sich mit dem Glauben an Jesus und der Beziehung zu Gott – erst, wenn es eine Beziehung ist, die jeden Aspekt unseres Lebens beeinflusst und Jesu Wirken in uns nach außen sichtbar wird, erst dann kann man von einer lebendigen Beziehung zu Jesus und dem himmlischen Vater sprechen. Diese aufrichtige und in jeden Punkt unseres Lebens ausstrahlende Liebe zu Gott ist es, die auch Stärke gibt, um mit Widerständen oder Anfeindungen zurecht zu kommen.

Dies ist ein wichtiger Punkt, den Ulrich besonders hervorgehoben hat: Jesus verspricht nicht ein erfülltes Leben, frei von Sorge und Leid, das jeden erwarten würde, der ihm nachfolgt – im Gegenteil, er sagt, zum Beispiel in Matthäus 10, 34 "Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert!", oder in Matthäus 10, 36: "und die Feinde des Menschen werden seine eigenen Hausgenossen sein". Was bedeuten diese Aussagen, gerade da einer von Jesu Namen nach Jesaja 9, 5 auch "Friedensfürst" lautet?

Jesus ruft uns nicht zu Gewalt auf, sondern bereitet die Gläubigen darauf vor, aufgrund ihres Bekenntnisses zu Jesus auch Leid und Verfolgung zu erdulden – selbst aus dem engsten Familienkreis heraus. Nachfolge schützt also nicht vor dem Erdulden von Widrigkeiten während des irdischen Lebens, wohl aber ist Gottvertrauen eine Stütze, Leid zu ertragen, denn Gott wird uns nicht mehr zumuten, als wir tragen können. (1. Korinther 10, 13).

Jesus bezieht seine frohe Botschaft und sein Versprechen der Rettung auf die Ewigkeit (1. Johannes 5, 13) und nicht auf weltliche Errettung. Dies ist der gravierende Unterschied — Jesus sucht keine Kunden und versucht auch nicht, irgendeine Eigenschaft seiner Botschaft zu verschweigen – Jesus sucht Menschen zu Kindern des himmlischen Vaters zu machen und bietet die Gnade und die Rettung des Herrn für diejenigen, die an ihn glauben.

Die Bibel als Wort Gottes ist die Wahrheit und verbirgt keinen Teil vom Willen Gottes vor uns, sondern ist aufrichtig und voller Liebe – wenn uns der Vater so ein einmaliges Angebot macht – wie könnten wir anders, als dieses ebenso aufrichtig und liebevoll anzunehmen und uns bewusst und sichtbar als Licht in der Welt zu Jesus zu bekennen? (Matthäus 5, 14-16).







Am Samstagmorgen lud der Vorstand der Gemeinde alle mitarbeitenden Mitglieder zum Frühstück ein. Alles war bereitet und der Vorstand hatte sich sogar die Mühe gemacht, Mandarinen zu schälen und jede Mandarine separat auf einem Silbertablett zu kredenzen. So viele vorbereitete und sortierte Mandarinenstückchen hatte ich noch nie gesehen und es zeigte mir, wie viel dem Vorstand an seinen Mitarbeitern liegt. Entsprechend war die Stimmung fröhlich und entspannt.

Auch in dem Vortrag von Ulrich Parzany ging es um Mühe. Mühe, die es kostet, eine selbstgemachte Brühe anzusetzen, um nicht auf Instant Brühpulver, die sogenannte "Brühe ohne Mühe", zurückzugreifen. Aber auch Mühe, die es kostet, im Reich Gottes auf Erden mitzuarbeiten und dass es nicht immer auf die eigenen Gaben und Interessen ankommt, sondern auf die Treue von Mitarbeitern gerade auch in den kleinen Aufgaben. Manchmal kommt zuerst die Aufgabe und dann erst die Befähigung von Gott zu dieser. Und dann heißt es dranbleiben, durchhalten und sich durchbeißen, denn diese Aufgabe wurde einem anvertraut und sie kostet Mühe.

Ulrich hat auf humorvolle und ehrliche Art aus seinem persönlichen Leben und seiner Mitarbeit im Reich Gottes berichtet. Und so wurden wir Mitarbeiter an jenem Morgen verwöhnt und mussten für unser Frühstück nichts leisten. Aber es wurde auch deutlich, dass der Vorstand damit umso mehr Mühe hatte. So ganz ohne Mühe geht's dann also doch nicht, aber sie hat sich gelohnt.

## VERSTÄRKUNG FÜR DIE TEENY

## Update Leitungsteam



Wie ihr wahrscheinlich schon mitbekommen habt, hat sich die Teeny-Leitung erweitert. Olga und Tobi haben jede Menge Verstärkung bekommen. Die neuen motivierten Mitarbeiter sind Oliver, David, Joni, Wlad und Jessica. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Teens von Jesus zu erzählen.

Jeden Mittwoch treffen wir uns im Gemeindezentrum um 18:00 Uhr in gemütlicher Runde. Anhand von Themen, die vorgetragen werden, zeigen wir, wer Jesus ist, wie sie zu ihm kommen können und wie sie ganz praktisch mit Jesus zusammen durch die Schule, Freizeit und ihr Privatleben gehen können. Es ist eine große und wertvolle Aufgabe, denn in dem Alter wird man vielen verschiedenen Einflüssen der Welt ausgesetzt. Gerade da versuchen wir ihnen einen Kompass in die Hand zu geben und zu zeigen, wie Jesus handeln würde. Anschließend treffen wir uns noch mit der Jugend zum gemeinsamen Singen.

Wir freuen uns zu sehen, dass die Teens sich untereinander verstehen und Spaß miteinander haben. Besonders freuen wir uns darüber, dass die Teens Freunde aus der Schule mitbringen und die Freunde sogar alleine wiederkommen.

Im letzten Jahr haben wir mit den Teens eine Weihnachtsfeier gefeiert. Es wurde zusammen gekocht, heißer Kakao getrunken und ein spannendes Thema vorgetragen. Besonders viel Spaß hatten die Teenys bei den Spielen und Geschenke durften natürlich auch nicht fehlen.

Da nur einfaches Rumsitzen nicht so viel Spaß macht, unternehmen wir auch gerne Sachen mit den Teens, wie zum Beispiel unsere Sportaktion (Seite 13).

Und noch viele weitere Aktionen sind geplant, also liebe Teenys, seid gespannt!

Jeden Mittwoch streuen wir Gottes Samen in die Herzen der Teens, doch damit der Same auch auf guten und fruchtbaren Boden fällt, um später auch Früchte tragen zu können, benötigen wir eure Gebete.

Bitte betet dafür, dass Gott die Teens anspricht und die Teens weiterhin gerne kommen und noch mehr Freunde mitbringen. Auch wir Mitarbeiter können eure Gebete gebrauchen, dass wir geduldig sind und Liebe für die Teens haben.



Ich arbeite ehrenamtlich bereits seit fast 15 Jahren als Trainer (Kinder, Jugend und Erwachsene). Als ich im Teeny-Alter gewesen bin, habe ich super Trainer gehabt, die mich stark geprägt haben. Es ist nicht immer einfach, jedoch kann man in diesen jungen Jahren viel bewirken. Um eine Brücke für die Teenys zu sein, möchte ich dieses Wissen gerne weitergeben. So wie uns die Bibel über Jahrhunderte lehrt, hat "Wissen" nur dann eine Bedeutung, wenn wir dieses "Wissen" weitergeben.





Als ich selber Teenager war, durfte ich selbst eine richtig tolle Gemeinschaft in der Teeny genießen und im Glauben viel mitnehmen. Vieles, was mich geprägt hat und mir heute wichtig ist, wurde im Teenyalter in die Wege geleitet. Ich will den Teenz so gut ich kann dabei helfen, auch solche Erfahrungen zu machen, in der Gemeinde anzukommen und sie auf dem Weg mit Gott begleiten.

Anfangs war es für mich eine Aufgabe, die ich gemacht habe, weil sie gemacht werden musste. Mit der Zeit hat es mir aber immer mehr Freude bereitet, jungen Menschen in einem aufregenden Lebensabschnitt mit Gottes Wort zu begegnen. Einige würden die Arbeit vielleicht als Herausforderung betrachten, aber ich sehe es als meine Aufgabe, Teenager herauszufordern, Gott näher kennen zu lernen.



Jesus hat mich ihn mit 14 Jahren finden lassen, als ich selbst noch ein Teenager war und ich weiß noch, wie viel Orientierung und Halt er mir in meinem jungen Leben gegeben hat – und bis heute gibt. Auch die Teenies in unserer Gemeinde müssen das erfahren und erleben, damit sie nicht orientierungslos werden. Deshalb mache ich Teenyarbeit.

Olga

Schon lange arbeite ich mit den Kleinsten in der Gemeinde zusammen und dachte, dass ich diese Altersgruppe noch lange betreuen würde. Als ich dann gefragt worden bin, ob ich bei den Teenys auch mitmachen will, habe ich mich gefreut, mit dabei sein zu können und den Teenys zu helfen, ihren Weg mit Jesus im Leben zu gehen. Außerdem ist es schön zu sehen, wie sie sich vom Schäfchen zum Teeny entwickeln.



Jessi



Ohne selber danach gefragt zu haben, wurde mir angeboten, mich dieser Aufgabe anzunehmen und ich bin davon überzeugt, dass es Gottes Wille ist. Die Teeny-Arbeit macht mir sehr viel Spaß, auch wenn es nicht immer ganz einfach ist. Ich glaube, dass in dieser entscheidenden Lebensphase Teens ein gutes Fundament brauchen, dass wir ihnen den wahren Sinn im Leben durch das Wort Gottes aufzeigen können und sie so auf ein erfülltes Leben mit Jesus vorbereiten.

Ich erinnere mich gerne an meine Teenyzeit und bin der Meinung, dass das eine prägende Zeit fürs Leben ist. Deshalb möchte ich den Teens in dieser Zeit Gott näher bringen.



# FAMILIE SCHLEBAJEV

## zu Besuch in Wolfsburg



Seit 2019 begleiten wir als Gemeinde die Familie Schlebajev in Kirgistan. Dima betreut dort als Pastor mehrere Gemeinden und ist mit Olga und ihren sechs Kindern (Alexander, Viktoria, Diana, David, Eduard, Daniil) ein großer Segen, u. A. für alte, kranke und eingeschränkte Menschen. Von Beginn an wollten wir als Gemeinde nicht nur finanzielle Unterstützung geben, sondern dem Auftrag der Bibel folgen, uns mit Jesus in der Mitte als weltweit verbundene Gemeinde zu verstehen. "Leidet oder freut sich ein Glied, so betrifft es direkt auch die anderen Glieder". Wir freuen uns so sehr, dass nun endlich ein Besuch der Familie in Deutschland möglich ist. Wir wollen ihnen in dieser Auszeit Mut zusprechen, sie persönlich kennenlernen, mehr erfahren und schauen, wie wir weiter unterstützen können. Bist du dabei?



Jamilie Schlebajev-02. Juni - 10. Juni 2023

#### GEMEINDEPROJEKT KIRGISTAN

Gemeinsam unterwegs und eine Stütze für die Famili





Save the date:

03.06. ab 16 Uhr - Gemeindezeit: Grillen mit Nachtisch-Mitbringbuffet, Spielplatz, persönlich kennenlernen und ermutigen

<u>O4.06.</u> - Dima predigt im Gottesdienst (mit Übersetzung)

09.06. um 18 Uhr - Aktuelles aus Kirgistan, Abschied und Gebet

#### Was wird benötigt:

- 1. Finanzen: Die Reisekosten von ca. 4.000€ wollen wir in einer Gemeinschaftsaktion als Spende sammeln. Im Gottesdienst am 23.04. oder jederzeit per Überweisung auf das Gemeindekonto (IBAN: DE97 2695 1311 0111 0964 18; VWZ: Familie Schlebajev)
- 2. Übernachtung und Freizeit: Wer kann im Zeitraum Schlafplätze inkl. Frühstück für 2-3 Personen anbieten oder einen Tagesausflug inkl. Mittag- und Abendessen übernehmen?

Rückmeldungen oder Fragen gerne an Willi (0151-58169321) oder Beni (0160-94494622)



# **VOM RUDERN**

#### mit Glauben und Werken



Willi

"Wertschätzung und Liebe prägen unser miteinander." – Wie dieser Grundwert unserer Gemeinde biblisch zu begründen ist und was das mit dem Ruderboot um Glauben und Werken zu tun hat, hat Willi zuletzt in einer Predigt beschrieben. Hier eine Zusammenfassung:

Lese vorher aus der Bibel 1. Johannes 5, 1-5.

Johannes schreibt seine Briefe an eine christliche Gemeinde, die der Auffassung war, dass allein die Erkenntnis Gottes in Jesus Christus zur Erlösung ausreicht. Aus ihrer Sicht hatte ihr Tun und Lassen absolut keine Auswirkung auf ihren seelischen Zustand. So eine Auffassung führte dazu, dass das Liebesgebot Jesu vernachlässigt wurde. Johannes erkannte die bedrohliche Situation in der Gemeinde und entlarvte die Irrlehrer mit seinem Brief. Er schrieb ganz klare Worte. "Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner". Oder "Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis." Was für ein Selbstbetrug!

In unserem Abschnitt macht Johannes als "nur" geistliche Erkenntnis, nämlich auch gelebte Liebe. Der Glaube ist keine Theorie, kein intellektuelles Wissen, sondern Lebens- und Liebesgemeinschaft mit Gott in Iesus Christus. Und diese Gemeinschaft mit Gott empfangen wir, wenn wir Jesus als Herrn und Heiland annehmen und bekennen. Das geschieht, wenn wir unsere Sünden bekennen, bereuen und **Sehr wir ihn** Vergebung empfangen. Wir werden zu Menschen verändert, die neues Leben empfangen haben - ein Leben aus Gott. Wir werden Gottes Kinder.

deutlich, dass das Christsein viel mehr ist An unserer Haltung zu den **Geboten Gottes** zeigt sich, wie

An unserer Haltung zu den Geboten Gottes zeigt sich, wie sehr wir ihn lieben.

Unsere Liebe zu Gott wird besonders in der Liebe zu seinen Kindern sichtbar, d. h. zur Gemeinde und allen, die Jesus folgen. Johannes redet nicht von der Nächstenliebe, die Christen jedem Menschen, unabhängig vom Glauben, Nationalität, etc. entgegenbringen sollen. Es geht ihm um die Bruderliebe, welche sich auf alle Menschen (Brüder und Schwestern) bezieht, die Gotteskinder sind.

Wo ist der Unterschied? Während die Nächstenliebe häufig einseitig bleibt und sogar auf Ablehnung und Hass trifft, beruht die Bruderliebe auf Gegenseitigkeit. "Liebt euch untereinander" sagt Jesus, "Wertschätzung und Liebe prägen unser MITEINANDER" – unser Gemeindegrundwert.

## ...und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

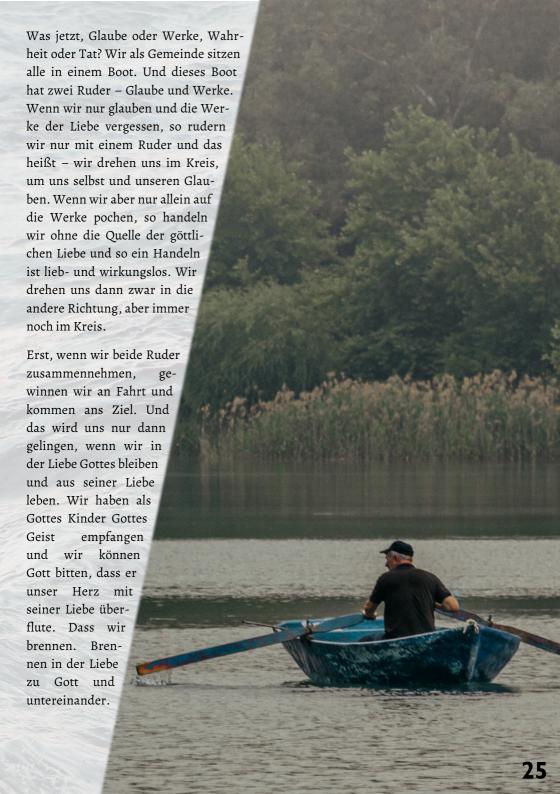
Häufig gelingt das nicht so gut. Obwohl Gott durch den Heiligen Geist in Christen lebt, bleiben sie fehlerhafte Menschen. Gott schaltet unsere Menschlichkeit nicht aus. Das soll aber keine Entschuldigung sein. Wenn wir im Gebet immer wieder zu Gott kommen, so hilft er unserer Schwachheit, nicht aber unserer Faulheit.

Gottes Wunsch ist es, dass wir uns untereinander lieben, nicht geheuchelt, sondern ungefärbt und herzlich. Diese Liebe soll aus dem Herzen kommen. Nicht als das Zentrum unserer Gefühle, sondern wie die Bibel sagt "als Sitz unseres Denken und Wollens". Liebe ist an dieser Stelle eine Willensentscheidung und hat nichts mit Sympathie zu tun.

Für Johannes ganz logisch: "Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist."

Zurück zum Problem: Johannes richtet die Worte an Menschen, die nicht bereit waren, sich um Liebe und gute Werke zu bemühen. Keiner von uns hat was davon, wenn unsere christliche Liebe bloß aus leeren Worten und Gerede besteht. Johannes schreibt, dass wir mit der Tat und mit der Wahrheit lieben sollen. Jesus Christus ist die Quelle der Liebe, nicht nur in Worten, sondern immer in der Tat. Er ist nie an der Not der Menschen vorübergegangen. Er verschenkt seine Liebe an alle. Du kannst seine Liebe, die er am Kreuz erwiesen hat, ablehnen oder ignorieren, aber du kannst sie nicht ungeschehen machen. Du kannst Gottes Liebe zu dir zurückweisen, aber du kannst ihn nicht daran hindern, dass er dich liebt.

In unserem Text schreibt Johannes dann weiter: "Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat."



# **PERSÖNLICHES**



Wir gratulieren zur Hochzeit Stefanie & René Geisler

Wir gratulieren zur Taufe Linella Kuhn

23.04.2023

"Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. Ich helfe dir, ja, ich mache dich stark." Jesaja 41,10





Konstantin Ebel
23.04.2023
"Denn ich bin der HERR, dein Gott,
der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!"
Jesaja 41, 13



Beni, Christian, Laura, Florian, Julia, Norah, Dana, (Angelina, nicht im Bild)



# **TERMINHIGHLIGHTS**

12.05.2023

10.06.2023

07.07.2023

Seniorennachmittag Lobpreisabend

Seniorennachmittag

02. - 10.06.2023

Besuch Familie Schlebajev

25.06.2023

Sommerfest mit dem

Kindergarten

25.05.2023

11:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Bekenntnis unserer Gemeinde

18.06.2023

Gottesdienst

01.07.2023

Gemeindeabend

02.07.2023

Gottesdienst mit Abendmahl

01.07.2023

26.08.2023

Kinderfrühstück Gemeindefest in Jembke

#### Redaktion

Loredana Lippert Benjamin Kremin Christian Kremin Iulia Wittmaier Angelina Denich medien@bg-wob.de

#### Vorstand

Johann Lippert (1. Vorsitzender), Benjamin Kremin, Dimitri Asmus, Willi Wertmann, Lilli Kuhn, Erika Semke, Viktor Ebel



Die Evangelische ChristusBrüderGemeinde e.V. ist eine eigenständige christliche Gemeinde, die sich zur Evangelischen Landeskirche zugehörig weiß. Das Gemeindeleben ist geprägt von der Mitarbeit einzelner Mitglieder und finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen. Die Gestaltung der Gottesdienste, sowie die gesamte Gemeindearbeit erfolgt ehrenamtlich.

Ev. Christus Brüder Gemeinde e. V. Wolfsburg Oppelner Straße 21, 38440 Wolfsburg www.bg-wob.de;info@bg-wob.de